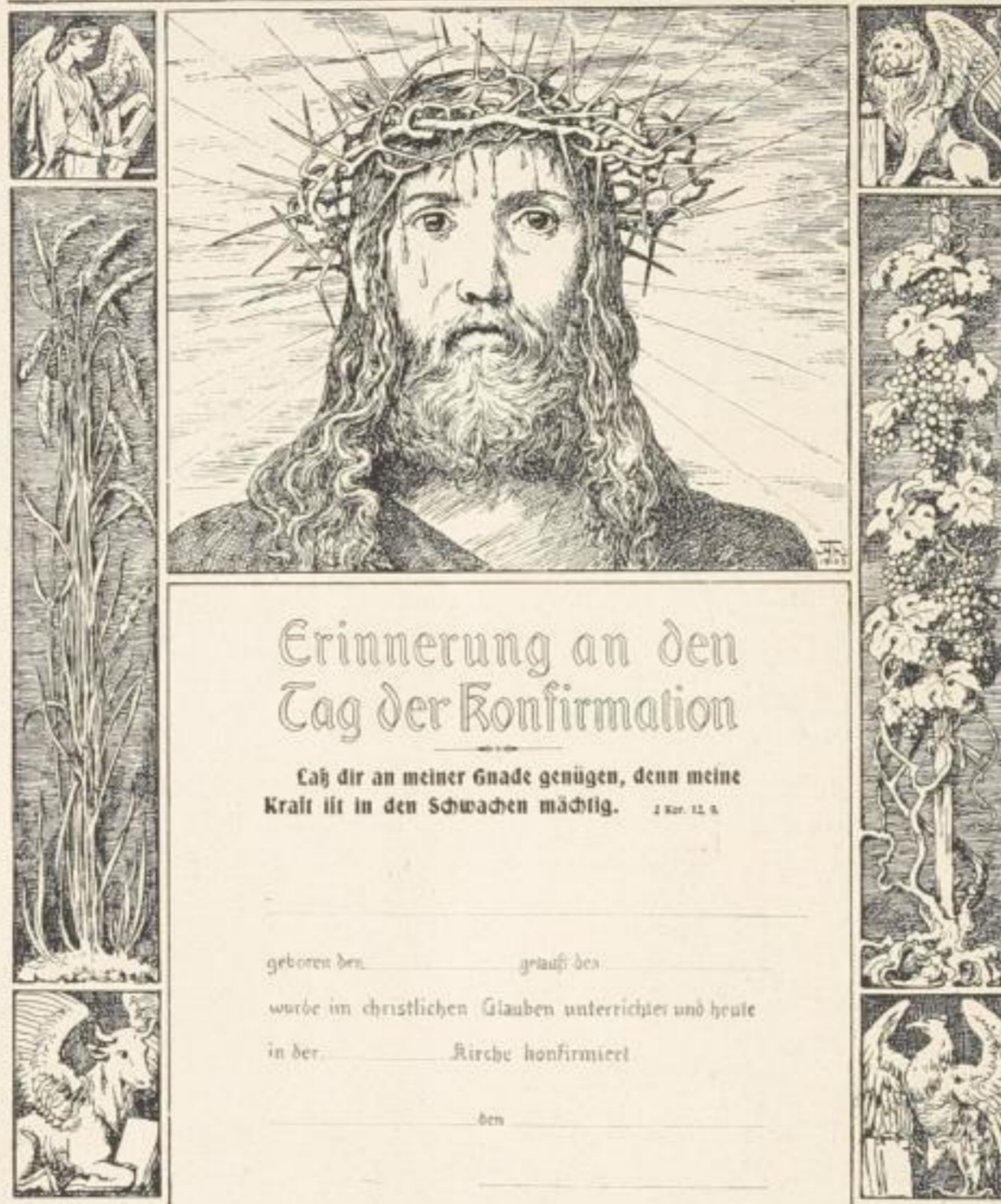


den Bilderkranz des Heftes eingeflochten. Was im 19. Jahrhundert an kirchlicher Gebrauchsgraphik entstand, kann vom künstlerischen Standpunkt aus nicht eben als hochwertig bezeichnet werden. Erst dem großen kunstgewerblichen Aufschwung am Jahrhundertende blieb es vorbehalten, auch der kirchlichen Kleingraphik neuen belebenden Odem einzuhauchen. Man braucht nur einmal ein Heiligenbildchen von Jakob Melchers (Bild 52) neben eines der vor zwanzig Jahren ganz unumschränkt herrschenden und auch

Bild 35 / HANS THOMA
Konfirmationsurkunde



heute noch vielfach in Umlauf befindlichen namenlosen lithographischen Erzeugnisse zu halten, und man erkennt mit einem Blick die grundsätzliche Verschiedenartigkeit dieser Arbeiten. Wir sind nun freilich keineswegs so weit auf diesem Gebiete, daß wir etwa sagen könnten: Alles vor 1890 ist überwiegend minderwertig, und alles nach 1900 ist künstlerisch vorbildlich. Es bestehen da vielmehr die größten Schwankungen selbst in der neuesten Zeit und bei gleichgerichteten Aufgaben. Wenn wir auch hier wieder nachdrücklich auf den

Verlag des Evangelischen
Schriftenvereins, Karlsruhe



Bild 36 / WILHELM STEINHAUSEN / Oberer Teil einer Konfirmationsurkunde / Druck und Verlag Kunstdruckerei Künstlerbund, Karlsruhe